**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 17 (1910)

Heft: 50

Rubrik: Korrespondenzen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Korrespondenzen.

1. St. Sallen. Berfammlung 8. Chronif. Der tathol. Erziehungsverein von See und Gaster hielt unlängst im "Sternen" in Schmeriton seine Jahresversammlung ab. Diese wurde präsidiert von H. Prof. Fah, Uznach. Herr Artho, Schmeriton, referierte vorzüglich über die Wähchen fort bildung sichule. Er wies auf die noch mangelhafte Organisation und auf die Verschiedenartigkeit der Unterrichtsziele derselben hin, und stellte als Postulate dieser Art Fortbildungsschule auf: religiöse Weiterbildung, praktische Einführung ins hauswirtschaftliche Leben, charitative und soziale Betätigung. Die Versammlung wünschte, daß das Referat im Druck erscheine. —

Das nachste Mal wird Do. Raplan Bachtiger, Ugnach, über "Richt.

linien in Erteilung bes bibl. Unterrichtes" fprechen.

Un ber Delegiertenversammlung bes fath. Boltsvereins in Ugnach hielt hochw. herr Dombetan Müller ein Referat über: "Die Pflichten bes tath. Mannes in ber Gegenwart". Richt im Sone bes fategorifchen Imperativs, betonte ber Redner eingangs, wolle er gur Bersammlung sprechen, fondern nur im Sinne einer Aufmunterung und gegenseitigen Anregung für bie Sache Gottes und ber tath. Rirche. Pflicht bes tath. Mannes fei es, bag er sich als folder zeige in Gefinnung, Wort und Tat. Er musse erfüllt sein von Hochachtung und Liebe für feine Mutter, die bl. Rirche, welche ba ift die Segenfpenderin, die Forderin mahrer Gottesverehrung, einer herrlichen Liturgie und erhabener Runft. Bu ihr muffe er fteben in allen Unfeindungen und Berfolgungen besonders der neuesten Zeit. Im speziellen berührt dann der verehrte Referent die Tatigfeit für eine gute Tagespresse burch Abonnements, Rorrespondenzen und Inserate. Ginsenber und Rorrespondenten ber tatholischen Beitungen follen fich nicht abschreden laffen burch Richtaufnahme und Anrretturen ihrer Berichte, fondern follen ihre vermeintlich verlette Ehre burch vermehrte und verbefferte Rachrichten gutzumachen fuchen. Der Mann ber Tat zeigt fich ferner burch Mitgliedicaft und Unterftugung fatholischer Bereine. Beutzutage ift ber Alleinftebenbe machtlos; jur Lofung großer, gemeinnutiger Aufgaben, aur Sammlung und Aufmunterung Gleichgefinnter, gur Realifierung bewährter sozialer und caritativer Grundsage ist die Organisation durch Vereine notwendig. Bas wir bis anhin in bezug auf Gefinnung, Preffe und Bereine gut gemacht haben, fo folog der Referent, wollen wir in Zufunft noch beffer machen.

Die Berfammlung gab burch ihren Beifall ihrer Befriedigung über bas

gebantentiefe Referat gebührenben Ausbruck.

Bezirkskonserenz vom See. Dieselbe tagte in Rapperswil und wurde durch ein gediegenes Eröffnungswort von Schubiger, Rempraten, eröffnet. Haupttraktandum bildete das Mädchenturnen. Die Versammlung ging mehrbeitlich mit den Aus- und Aussührungen der Referentin nicht einig. Es kann eben doch nicht, wie es in Rapperswil geschah, behauptet werden, das Turnen vermittle Selbstbeherrschung, Mut und innerz Freiheit. Diese Behauptung ist an unerläßliche Bedingungen geknüpft. Vielmehr ist Gesahr vorhanden, daß das Mädchenturnen unwichtige und moralisch bedenkliche Zwecke versolge, wie unnatürlichen Drill, raffinierte Leibeskultur, Aesthetit und Eleganz in Haltung und Bewegung und unschischen Kleidung. Wenn es ein Mittel gibt, die Schule dem Landvolk noch unsympathischer zu machen, so ist es das Mädchenturnen. Vorderhand hat die Schule noch höhere Zwecke zu versolgen.

Tablat. Herbst bezirkstonferenz in Muolen. Die neue Bobensee-Toggenburg-Bahn hat auch für unsere Bezirkstonferenzen eine nicht zu unterschähende Reuigkeit gebracht. Nachdem nan sich von alters her gewohnt war, in der zentralgelegenen "Krone" Kronbuhl zu tagen, war es uns diesen Herbst vergönnt, ins hübsche Bauerndorf Muolen einzuziehen, allwo wir im "Abler" von unserem geschätzten Bezirksschulratsprafibenten Hh. Pfr. Germann freundlich begrüßt wurden. Herr Pras. Forster in St. Fiden seierte dieses "Ereignis" ebenfalls in einer geschichtlich inieressanten Revue. —

herr Reallehrer Buchel a. b. fath. Rantonsrealschule behandelte in streng wissenschaftlichem und trottem leicht faglichem und fehr anregendem Referate bas

Thema: "Anpaffungen in ber Lebewelt". —

Der Bibliothefar verteilte das III. Supplement zum Kataloge, laut welchem pro 1907/10 rund 150 neue Nummern angeschafft wurden, und wenn man dieselben durchgeht, darf man sagen, daß beide Parteien" zu ihrem Rechte gekommen sind. Die Gesamt-Bibliothek umfaßt heute 1112 Bande; gewiß eine staatliche reichhaltige Blütenlese der verschiedensten Gebiete. Was die Benützung der Bibliothek anbelangt, kann man nicht gerade von einer skarken sprechen. (Tablat 23, Rorschach 13.) Fast wäre man versucht, den alljährlich wiedertehrenden Bibliothek-Beitrag von 2 Fr. auf die Hälfte zu reduzieren und das umsomehr, da man gegenwärtig an unseren Konserenzen mit Beiträgen und Rollesten nicht gerade verlegen ist.

Abschließend sei noch bemerkt, daß wir die Ehre hatten, unsere beiben neuen Herren Bezirksschulrate Akermann und Reber in unserer Mitte begrüßen zu können. Wir seben has volle Vertrauen in sie, daß bas bisherige schöne Verhaltnis zwischen Inspektoren und Lehrerschaft ungetrübt fortbestehen werbe. —

Die nachfte Bezirtstonfereng wird in Saggenschwil ftattfinden.

2. Bern. Sozialbemotratische Lehrer. Früher machten in diesem Kantone die meisten Lehrer in der Politik bei den Liberalen oder Freisinnigen mit. Auf diesem Gebiete scheint nun eher ein Wandel vor sich gegangen zu sein. Es wird gemeldet, daß der sozialbemokratische Lehrerverein des Kantons Bern nicht weniger als 71 Mitglieder zähle. Im weiteren heißt es, daß in den nächsten Wochen zu den schon bestehenden sozialistischen Lehrerbezirkssektionen noch mehr solcher Gründungen kommen werden. In radikalen Kreisen sieht

man biefe Bemegung febr ungern.

Bernischer Lehrerverein. Der bernische Lehrerverein veranstaltet gegenwärtig bei seinen Mitgliedern eine Enquete über die Naturalleistungen und Barersatbeträge der bernischen Gemeinten. Diese Umfrage ist nötig geworden, weil es stellenweise mit diesen als Besoldung geltenden Zulagen noch bedenklich steht, und es ist zu hoffen, daß die Erhebung zum gewünschten Ziele führe, d. h., daß da und dort bestehende Mängel gehoben werden. Der ausssührliche Fragebogen richtet sein Augenmerk hauptsächlich auf die Wohnung als den wichtigsten Teil der Naturalgaben. Es gibt noch zahlreiche Gemeinden, wo es mit den Lehrerwohnungen arg bestellt ist. Hier ist der Lehrer allein den Uebelständen gegenüber machtlos. Wird jedoch die Enquete richtig durchgeführt, so gibt sie ein gutes Bild der bestehenden Verhältnisse, und den Schulbehörden ist es dann möglich, auf Grund des vorhandenen Materials Mißstände abzuschaffen.

3. 56mpz. Ueber Berrohung der Jugend klagt ein Ginsender aus Rußnacht im "Freien Schweizer". Beim Schulbaus habe lette Woche eine Rauferei unter ben Buben stattgefunden, bei der es blutige Röpfe gab und arztliche Hilfe

notwendig murbe.

— Pro 1909 wurden für das kantonale Erziehungsweien ausgegeben 20961 Fr. 72 und ans Lehrerseminar 31497 Fr. 49. Im Jahre 1900 betrugen diese Posten 13497 Fr. 05, eventuell 19802 Fr. 60. Gewiß auch ein Zeichen, daß im Kt. Schwyz die Schule nicht Stiefkind geblieben.

Pro 1911 wurden folgende Budgetposten genehmigt: Erziehungswesen 28860 Fr. und Lehrerseminar 31900 Fr. Also immer vorwärts, je nach ben kantonalen Finanzen und tunlichst den stetig anwachsenden Bedürfnissen ent-

sprechend. Zu bedenken ist, daß die Rollegien in Schwyz und Einsiedeln und die Töchter-Anstalt in Ingenbohl den Staat nichts kosten. Ueber den Erziehungs-bericht demnachst etwas.

Einsiedeln. Der Schulrat faßte einige eingreifende Beschluffe:

1. Jeder Refrut hat seine Absenzen — ob entschuldigt ober nicht — boppelt nachzuholen; eine ärztlich entschuldigte Absenz ist ebenfalls nachzuholen, aber nur nach der Zahl der ärztlich bescheinigten Absenzen. —

2. Die Lehrtrafte find für ben Mehr-Unterricht bem Sonorar für ben

üblichen Refruten-Unterricht entsprechend zu bezahlen.

3. Die Einrichtung einer Schulsuppe soll durch das Prasidium durch Einziehung von Erkundigungen an Orten, wo bereits solche bestehen, vorbereitet und eingeleitet werden. —

4. Freiburg. Einem größeren Rachrufe eines bantbaren Lehrers auf Detan Wäber von St. Antoni entnehmen wir folgenden für unser Organ sich

eignenben Paffus:

"In früheren Jahren besuchte Dekan Wäber wenigstens alle 14 Tage die Schulen, nahm Anteil am Unterrichte und wußte den Kindern jedesmal ein träftiges, wohlbedachtes Wort der Belehrung, Ermahnung oder Ermunterung, dem Lehrer aber Worte des Trostes und der Erhebusn au sagen. Er war groß als Schulmann und Lehrersreund. Sprach er auch nur wenige Worte, so waren es doch immer wahre Brunnen des Segens und Friedens. Wie wohl tuen solche Erquickungen nach müheschweren Stunden! Glücklich die

Schule, wo bas Berg bes Geiftlichen und Lehrers zusammenschlägt!

In ben letten Jahren besuchte ber geiftliche Schulfreund seltener bie Schulen. Gine langsam am Lebensmark nagende, schmerzvolle Arankheit hatte ben eifrigen Geistlichen erfaßt. Jeder Schulbesuch sorderte von ihm ein großes Opfer. Die Aleinen, die er noch zur Beicht und zur hl. Rommunion geführt hatte, er sah sie nicht mehr. Das Licht der Augen war erloschen. Wie betrübend muß es für den Aranken gewesen sein, die fröhliche Jugend zu hören, die Sommerwärme zu empsinden, ohne das Licht und den Glanz der Sonne des Jungvolkes und die Wonne seliger Tage mit den Augen kosten zu können! Doch kein Alageton kam über die Lippen des Schwerleibenden. Die seurige Seele wurde nun groß im Dulden und Ertragen. Die Lebensssamme wurde stiller und stiller und erlosch so sanst Leiotragender, in deren Reihen sich Leute aus den verschiedensten Schar Leiotragender, in deren Reihen sich Leute aus den verschiedensten Ständen fanden, vom Staatsrat die zum schlichtesten Mütterlein, dieses Leichenbegängnis war eine beredte Sprache dafür, wie man den Bersstorbenen als Priester und Schulmann allseitig geschät und geliebt hatte. Sie hatten einen guten Mann begraben, doch mir war er mehr!" —

5. Luzern. \* Der luz. Kantonalverband unseres kath. Lehrervereines veranstaltet auf Mittwoch ben 4. Januar nächsthin, nachmittags 2 Uhr, im Hotel Union zu Luzern wieder eine größere Versammlung. Dabei kommt zum ersten Male in unserm Kanton an einer solchen Versammlung die experimentelle Psychologie zur Sprache. Als Referent konnte H. Dr. Schneider, Vikar in Altstätten, gewonnen werden. Daneben wird noch Herr Red. G. Baumberger einen Vortrag über "Kairo und seine Umgebung" halten. Diese Namen bürgen und für einen genußreichen Nachmittag, und nachdem nun die Lehrer und Lehrerinnen schon auf Ende Januar 1911 zum ersten Mal den größern Quartalzapsen erhalten, werden sie gewiß wieder gerne dabei sein, wenn so wichtige Fragen der Schule und Erziehung zur Verhandlung gelangen. Wir erwarten barum ein volles Haus.



## Pädagogische Chronik.

Burid. Die Schulpflege Walb rudt gegen bie fog. Rinbervorstellungen zu Felbe. Gine gesunde Ginsicht bas! —

Bangen führte bie Schulfpartaffe ein, wie benn biefelben immer mehr

Anklang finden. -

Die Schulpflege Bulach warnt alle Labeninhaber, Schleckereien aller Art

an Rinber zu verkaufen. -

Bern. Die Schulipnobe behandelte u. a.: Reform bes Jugendunterrichtes — Wedung bes Interesses für die Refrutenprüfungen — Unterrichtsplan für die Fortbildungsschulen — Reglements-Entwurf für das Schulinspektorat und endlich Madchenfortbildungsschulen. Viel Werg für einen Lupf.

Bafet. Der Große Rat will eine Revifion ber Lehrerbefoldungen vor-

nehmen, borgangig ber Behandlung bes neuen Schulgefeges. -

# Literatur.

Schweizer. Schülerkalender pro 1911. Berlag von Suber u. Co. in

Frauenfeld.

Der "Schweiz. Schüler-Ralender" hat in seinen 33 Jahren sich wirklich einen guten Ruf verschafft. Seine Autoren sind die Hh. a. Rektor Rausmann-Bayer und Lehrer Karl Führer. Bilder — sogar einzelne kolorierte — und Inhalt empsehlen ihn bestens für Ober- und Sekundarklassen, für Seminarien und auch Institute. Er ist gegen Erwarten reichhaltig. —

Weihnachten in der Malerei. Berlag: Allgemeine Bereinigung für

driftliche Runft, Munchen. Rarlftrage 33. 80 Pfg.

Dr. Damrich bietet 48 Abbildungen, alle in sinniger Weise auf Weihnachten bezugnehmend. Die hübschen Darstellungen sind mit trefflichem Texte
begleitet. Es sind Bilber von Botticelli, Hans Memling, Rembrandt, Giotto
bi Bondone, Domenico Ghirlandajo, Palma Bechio, Corregio, Gherardo delle Notti, Murillo, Hans Holbein, Stephan Lochner 2c. 2c. Nr. 3 der Sammlung
"Die Runst dem Bolke" verdient vollste Anerkennung. Das eble Streben
der "Allg. Lereinigung für christl. Runst" ist bislang in der praktischen Durchführung integer und keusch. —

Billeter J. und Gilber U. Schweizer Beimat in folichtem Bilb

und folichtem Wort. Berlag von Ernft Finth, Bafel.

Ein prächtiges liebes Büchlein, bas gerade noch zur rechten Zeit erscheint, um gewiß unter manchem Christbaum als willtommenes Geschent für Schiler ber obern Primartlassen und ber Setundarschule zu prangen! Welcher Lehrer hat nicht schon Freude gehabt an den prächtigen Stizzen in Puppitosers "Schulzeichnen"? Wer kennt sie nicht, die Weiden am Bache, die knorrigen Tannen am Waldrande, die einsame Alphütte, die alte Dorsmühle, die seltsamen kleinen Walliser Gaden, das Rirchlein in Frutigen, die alte Reußbrücke, die Luzerner Rapellbrücke, das "Heilig Hüsli" bei Rapperswyl und wie die Stizzen alle beißen, die in den letzen Jahren in obgenannter Monatsschrift erschienen sind? In dem Büchlein "Schweizer Heimat" sind die prächtigen Bilden alle stusenwäßig gesammelt, und Lehrer U. Hilber in Wyl hat zu den Bilden alle stusenwäßig gesammelt, und Lehrer U. Hilber in Wyl hat zu den Bilden in freundlichem Unterhaltungsstyle den Text geschrieben. Das Wert will die Schüler anhalten, mit ofsenen Augen durch Wiese und Wald, durch Feld und Auen zu wandern. Es zeigt ihnen den Weg, wie die Kinder selbst dazukommen sollen, in ihrer Umgebung solch kleine Bilden in das Stizzenbuch zu zeichnen. Zu kleinen Heimatforschern, die auf den Streifzügen den Zeichenktift recht küchtig